

Graf Hugo von Montfort und Ulrich von Brandis entscheiden die seit längerer Zeit andauernden Nutzungskonflikte zwischen den beiden Kirchspielen Schaan und Buchs.

Or. (A), StaatsA St. Gallen, AA 3a U 6. – Pg. 29,3/23,8 (Plica 5,5) cm. – Siegel: 1. Hugo von Montfort, abh.; 2. Ulrich von Brandis, fehlt. – Rückvermerk (16. Jh.): Diser brieff zeigt an denen von Schan vnd Büchs von wunn vnd weid wegen.

Abschr. (B¹), Vidimus der fürstl. liechtenst. Oberamtskanzlei v. 8. Juni 1788, GemeindeA Schaan, U2.

Abschr. (B²), 19. Jh., Liechtensteinisches LandesA, RA 71/4.

Regest: Kaiser/Brunhart 1, S. 341; Schädler, Reg. GemA, S. 111, Nr. 12.

l¹ Wir^{a)} Hug graue z^u Montfort,¹ herre ze Rotenuels², in Bretegö³ vnd Tafaw⁴, vnd ich V^lrich von Brandis⁵ l² fryherr, vogt z^u Velkirch⁶, bekennen offenlich vnd tügent kunt menglich mit dem briefe. Als l³ dann spenne vnd zwayung gewesen sind entzwüschē dem kilchspērg ze Schan⁷ an einem l⁴ vnd dem kilchspērg ze Bux⁸ am andern tail herrürende von tratt wun vnd waid wegen, l⁵ darumb baid tail langzither mit enandern in recht gestanden vnd des ze lest vnd nach l⁶ allen ergangen sachen bis vff hüttigen tag datum dis briefs sind sy der obgenanten l⁷ spenne vff vns z^u minn vnd recht komen, wie wir sy darum entschaiden, das sy daby l⁸ beliben vnd dawider nit reden noch t^un s^ollen noch w^ollen. Also entschaiden l⁹ vnd sprechen wir ainhellenlich z^u minn vnd recht, das die kilchspērg, namlich Bux l¹⁰ vnd Schan, die spenne niessen vnd bruchen s^ollen, als von alter herkomen ist. Ob l¹¹ sy aber des alten herkomen nit ains weren oder wurden, so sol alsdenn ieder tail l¹² von stund an, nach dem sy nit ains weren, in monatzt frist dargeben siben erber l¹³ man, die an den obgenanten spennen weder tail noch gemain haben. Die selben als l¹⁴ denn by geschwornen aiden sagen s^ollen, wie baid parthyen s^oliche spenne miten- l¹⁵ ander von alter her gehalten vnd genossen haben, vnd wes sich die verainen, daby l¹⁶ sol es alsdenn beliben. Wer aber, das sy sich zwayenti vnd nit ain mers machten, l¹⁷ alsdenn s^ollen die obgenanten sachen vnd ir vsszaigen für vns gebracht werden, die s^ollent l¹⁸ wir hören vnd darnach die sache nach vnsrer besten verstantnuss entschaiden oder gewalt l¹⁹ haben, ainen gemainen z^u geben, der vns darz^u g^ut sin bedunckt, füro darinne ze l²⁰ handeln, als sich das gep^uren wirtt. Vnd was wir oder der gemain, so wir l²¹ geben werden, füro darinne z^u minn vnd recht sprechen vnd entschaiden, daby l²² sol es alsdenn äne ferwegrent beliben, alles getruwlich vnd vngeuarlich, doch l²³ das s^olicher vnsrer vsspruch baiden herschafften an iren herlichaiten vnd gerechti- l²⁴ kaiten vnuergriffenlich vnd vnschädlich sin soll. Vnd des ze warem vrkund l²⁵ haben wir baid vnsre insigel z^u warhait d^ure sach offenlich lausen hencken l²⁶ an den briefe, vns vnd vnsrer erben vnschädlich, der zwen glich lutende l²⁷ geschriben vnd ieder parthy ainer gegeben am fritag vor dem sonntag l²⁸ iudica nach Cristi geburt viertzechenhundert vier vnd sechtzig jare.

^{a)} *Initiale W 2,5/2,5 cm.*

¹ Hugo XIII. von Montfort-Tettnang zu Argen (Langenargen BW, D), 1440-†1491. – ² Rothenfels, Gem. Immenstadt i. Allgäu, Bayern (D). – ³ Prättigau, Tal Kt. GR (CH). – ⁴ Davos, Kt. GR. – ⁵ Ulrich von Brandis, 1450-†1486. – ⁶ Feldkirch, Vorarlberg (A). – ⁷ Schaan. – ⁸ Buchs, Kt. SG (CH).